

derm, *Phlld.* = Phelloid, *K.* = Collenchymplatten. Außer mächtiger Korkbildung, die einem aus der Epidermis hervorgegangenen Cambium entstammt, tritt als weitere Abwehr die Verstopfung der Atemhöhle durch eingedrungenes Parenchym auf.

Fig. 11. Ein ähnliches Bild. *Aw. d. Ep.* = Außenwand der Epidermis, *Pd.* = Periderm (die Zellen nur zum Teil eingezeichnet), *K.* = Collenchymplatten, *R. A.* = Rest der Atemhöhle, der durch das vordringende Parenchym noch nicht ausgefüllt ist.

Fig. 12. Ebenfalls ein den in den Fig. 10 und 11 entsprechender Fall, nur mit dem Unterschiede, daß die Atemhöhle (*a*) hier mit Periderm verstopft erscheint. *p.* = Parenchym, die übrigen Bezeichnungen wie in den vorausgehenden Figuren. Bemerkenswert die starke Verschiebung der Collenchymplatten.

## II. Die Figuren der Tafel.

Fig. 1. Ein Stück eines in Alkohol konservierten Flachsprosses von *Opuntia parvula*. Man sieht die verfärbte, pustelartige Partie, die als Reaktion auf einem aufliegenden Mistelkeimling entstanden war (nat. Gr.).

Fig. 2. Querschnitt durch den Stamm von *Cereus Forbesii* und die Haftscheibe eines Mistelkeimlings, der zum Teil in das Innere des *Cereus* vorgedrungen ist. Die Gewebe sind schematisiert wiedergegeben, nur ihre Lage mit der Camera genau aufgenommen. *Aw. d. Ep.* = Außenwand der Epidermis, *K.* = Knorpelcollenchym, *Pd.* = Periderm, *Phlld.* = Phelloid, das *Viscum*-Gewebe grün. Man sieht zwei Einbruchstellen, als welche Atemhöhlen (-schlote) benützt wurden. Der runde, grau gehaltene Fleck im Zentrum ist vermutlich ein ersteingedrungenes *Viscum*-Gewebe, das infolge allseitiger Umschließung durch Kork zum Absterben gebracht wurde. (Vergr. 60).

Fig. 3. Durch Atemschlote, die das Collenchym (*K*) durchsetzen, in das Innere des *Cereus* eingedrungenes Gewebe der Mistel von thallosem Charakter (Vergr. 220).